

Mittwoch
5. April 2017
19.30 Uhr
Tonhalle Zürich
Grosser Saal

zürcher symphoniker



Benjamin Engeli
Klavier

Mario Beretta
Dirigent

Beethoven
Klavierkonzert Nr. 5
in Es-Dur op. 73

Tschaikowsky
Symphonie Nr. 5
in e-Moll op. 64

zürcher symphoniker

Für ihr Frühlingskonzert und zugleich auch ihr letztes Konzert im grossen Saal der Tonhalle vor dessen Renovation haben die Zürcher Symphoniker Benjamin Engeli als Solist in Beethovens fünftem Klavierkonzert engagiert. Benjamin Engeli zählt zu den vielseitigsten Pianisten der jungen Generation. Er musiziert in Konzertsälen wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall London, der Hamer Hall Melbourne, dem Teatro Municipal Rio de Janeiro, dem Oriental Arts Center Shanghai oder dem Konzerthaus Wien. Als Solist konzertiert er mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tschaikowsky-Sinfonieorchester Moskau oder dem Tonhalle Orchester Zürich.

Benjamin Engeli stammt aus einer Musikerfamilie und begann schon früh, sich für die verschiedensten Instrumente zu begeistern. Er studierte zuerst Horn, konzentrierte sich aber bald auf sein Hauptinstrument Klavier und studierte bei Adrian Oetiker, Homero Francesch, Lazar Berman, Maurizio Pollini und Andras Schiff. Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik: als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb

in München. Inzwischen konzertiert er mit dem Gershwin Piano Quartet, dem Zurich Ensemble und verschiedenen anderen Formationen weltweit.

Das 5. Klavierkonzert von Beethoven ist gleichzeitig das imposanteste: Feierlichkeit, Titanismus, Spiritualität und körperliche Freude werden zusammen in einem einzigartigen Werk verbunden. Gewidmet ist es dem Erzherzog Rudolf von Habsburg-Lothringen; das Beiwort «Kaiser» wurde nicht von Beethoven eingeführt, sondern vom englischen Verleger des Konzerts. Zur ersten öffentlichen Aufführung kam es in Wien erst am 11. Februar 1812 bei einer Akademie im Theater am Kärntnertor; bei der Beethovens Schüler Carl Czerny den Solopart spielte.

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky schrieb seine Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 im Jahre 1888. Obwohl er zehn Jahre nach der vorhergehenden vierten Sinfonie gegenüber seiner Brieffreundin und Gönnerin Nadeschda von Meck Ängste äusserte, dass er sich «ausgeschrieben» habe, schrieb er seine 5. Sinfonie innerhalb weniger Wochen in seinem Landhaus Frolowskoje bei Klin. Die Uraufführung fand unter der Leitung ihres Komponisten am 17. November 1888 in Sankt Petersburg statt. Während der Erfolg noch mässig ausfiel, befand der Kritiker Josef Sittard die Sinfonie für eine der «bedeutendsten musikalischen Erscheinungen unserer Zeit». Tschaikowsky bezeichnete seine fünfte Sinfonie als «misslungenes Werk» (vor allem wegen des Finales), und schätzte gar die vorhergehende 4. Sinfonie höher ein. Heute jedoch gehört die fünfte zusammen mit der vierten und sechsten zu seinen beliebtesten Sinfonien.

Vorschau:

Freitag 5. Mai 2017; 19.30 Uhr Kirche St. Peter

Beretta	The flying Flute für Flöte, Streichorchester und Marimbaphon Solistin: Helene Schulthess
Mozart	Konzert für Flöte, Harfe und Orchester in C-Dur KV 299 Solistinnen: Helene Schulthess, Flöte; Anne-Sophie Vignaud, Harfe
Mendelssohn	Symphonie Nr. 4 in A-Dur op. 90 «Italienische»

Vorverkauf:

Karten zu CHF 95, 85, 75, 45, 25 (20.– Legi / IV an der Abendkasse)

www.tonhalle.ch / Tonhalle 044 206 34 34

MusikHug 044 269 41 00 – Jecklin 044 253 76 76 – Jelmoli City 044 220 44 66